

Für einen Antifaschistischen Kampftag?!

Zum Tag der Befreiung von Nazismus und Krieg,
den 8. Mai 2023 in Bochum

Wir möchten Euch einladen, die jährlich stattfindende Gedenkveranstaltung auf dem Freigrafendamm am 8. Mai 2023 in Bochum zu ergänzen: mit einer Demonstration und einer kulturellen Veranstaltung in der Bochumer Innenstadt.

Inspiration ist für uns Esther Bejaranos „Appell an die Jugend“. Darin heißt es: „Sorgt dafür, dass aus der Bundesrepublik ein dauerhaftes, antifaschistisches, humanes, freiheitliches Gemeinwesen wird, in dem einem Wiederaufflammen des Nazismus, nationalem Größenwahn und rassistischen Vorurteilen keinen Raum mehr gegeben wird. Wir vertrauen auf die Jugend, wir bauen auf Euch!“

Wir möchten am 8. Mai 2023 Esther Bejarano gedenken. Die Antifaschistin und Musikerin, Überlebende des Nazismus¹, Jüdin und Kommunistin, starb 2021. Für sie waren ihre Kunst und ihr Kampf unzertrennlich. Darin möchten wir ihr folgen: Wir möchten die Kunst und den Aktivismus miteinander verbinden und ihren Appell an die Jugend „Wir bauen auf Euch!“ in den Mittelpunkt stellen.

Der 8. Mai 2023 soll ebenfalls

- als Tag der Befreiung vom Faschismus in der Bochumer Öffentlichkeit wahrgenommen werden
- an die Verbrechen des deutschen Faschismus aus Perspektive aller Verfolgten erinnern
- aktuellen antifaschistischen Kämpfen einen großen Raum geben
- Jugendliche und junge Erwachsene stärker einbeziehen
- Antifaschist*innen in ihren Kämpfen bestärken und vernetzen

Einladung zur Diskussionsveranstaltung

Wir freuen uns, wenn sich viele antifaschistische Menschen und Organisationen finden, die mit uns über unsere Vorschläge diskutieren. Und sich mit uns in die Organisation des 8. Mai 2023 einbringen und sich überlegen, ob und wie sie etwas beitragen möchten. Ob Redebeitrag, Kunstprojekt, Essensstand oder Rap – wir sind gespannt auf Eure Ideen.

Kontakt: Akf-bo@riseup.net

Erstes Treffen

Wann? 18. Januar 2023 um 18 Uhr

Wo? KoFabrik, Stühmeyerstraße 33, 44787 Bochum

¹ Nazismus: Wir verwenden den Begriff Nazismus, um die Selbstbezeichnung „Nationalsozialismus“ (kurz: NS) nicht zu vervielfältigen. Laut Duden ist „Nazismus“ eine Kurzform von „Nationalsozialismus“ und abwertend statt glorifizierend. Den Begriff „Nazismus“ gebrauchten u.a. auch die Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald im „Schwur von Buchenwald“.



Foto von Antifa Linke Münster

Vorschläge für ein Programm

Demonstration „Wir bauen auf Euch!“

Von Hbf Bochum über Bermudadreieck bis Rathaus (ca. 1,5 Std.).

- Chöre mit modern interpretierten antifaschistischen Liedern, z.B. Bella Ciao, Ay Carmela (Bochumer Chöre anfragen, z.B. WorldBeatClub Bochum, United Voices Bochum)
- Redebeiträge von antifaschistischen Gruppen
- Szenische Lesung „Appell an die Jugend“
- Vorstellen der Kampagne „Der 8. Mai muss ein Feiertag werden!“ des VVN-BdA und seiner Ehrenvorsitzenden Esther Bejarano: Ziel ist ein Perspektivwechsel in der deutschen Erinnerungskultur, der den Nazismus und 2. Weltkrieg aus Sicht der Verfolgten betrachtet

Politisch-kulturelle Veranstaltung

Rathaus: Bühne, (Essens-, Vereins-)Stände, Bänke.

Vor und/oder in VHS: Kunstprojekte über „Appell an die Jugend“ von Jugendzentren, Aktivist*innen etc. (mit vorherigem gemeinsamen Workshop?).

Biografien junger Antifaschist*innen aufstellen (z.B. Peter Gingold, Sara Ginaite, Hilarius Gilges).

Handouts verteilen: Tipps für aktuelle Erforschung der Familiengeschichte mit Bezug zum Nazismus.

Diskussionsrunde (30min)

Thema „Was sagt euch der ‚Appell an die Jugend‘ noch heute?“

Mit jungen Vertreter*innen verschiedener antifaschistischer Organisationen, z.B. könnten gefragt werden: DIDF Jugend, Panthifa, DGB Jugend, Migrantifa

Rede- & Musikbeiträge

- Interview und Konzert mit Microphone Mafia (noch nicht angefragt)
- 5-Min-Beiträge von Bochumer Bürger*innen über Erfahrungen mit und Wünsche an antifaschistische Bündnisse in Bochum
- Musik z.B. von Leila Akinyi, BSMG, Disarstar, Die P, Daniel Kahn
- Beiträge von regionalen Künstler*innen/Aktivist*innen anfragen, z.B. Kübra Sekin, atelier automatique, Roma Art Action
- **Weitere mögliche Themen:**
 - Die Verfolgung als „Berufsverbrecherinnen“: Frauen, die Abtreibungen durchführten und über die Kriminalisierung von Abtreibungen heutzutage
 - Über die Kriminalisierung verarmter Menschen aus dem Proletariat und die Stigmatisierung als „Asoziale“ heutzutage. Gibt es Interessenvertretungen im Ruhrgebiet? Und welche Möglichkeiten gibt es für eine Solidarisierung?
 - Widerstand von Rom*nja gegen Antiziganismus, eingeladen werden könnten z.B.
 - ◆ Solidaritätskampagne für K.A.G.E. mit Roma Art Action
 - ◆ Kampagnen wie „Zukunft für alle – Schule gegen Abschiebung“ und „alle bleiben“ Ortsgruppe Essen/Bochum des RomaCenter e.V.